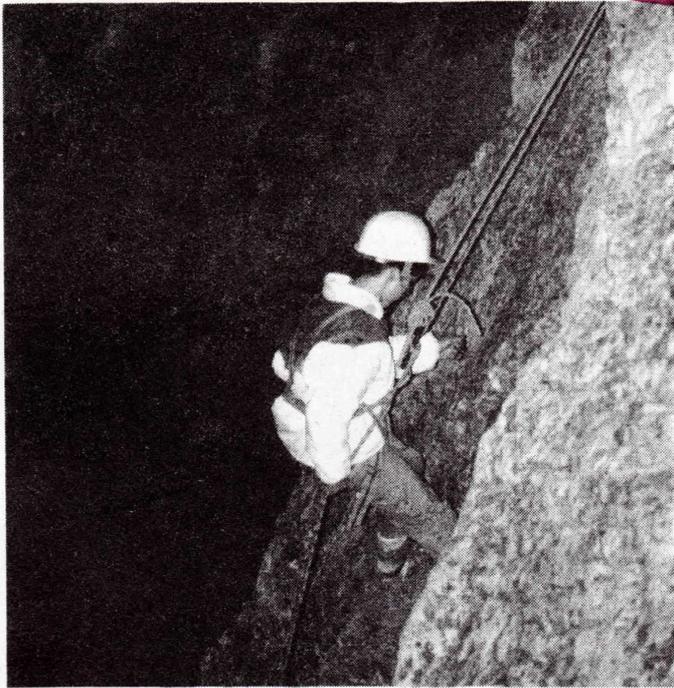


# Scouting

November 1991

Urtypisch

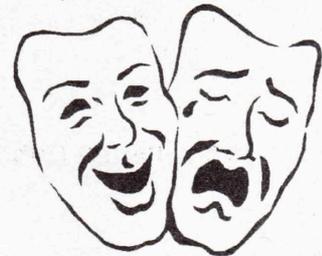
Nr. 5



In dieser Ausgabe:  
Flohmarkt der Mädchengruppe  
Gruppentagsberichte  
Späher-Sommerlager  
Ex-Explorerlager

...und vor allem die  
Ankündigung der

## Theater - Abende



Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

---

---

# THEATEREINLADUNG

---

---

**an alle Eltern, Freunde, Bekannte und Verwandte:**

**DIE WÖFLINGE, SPÄHER UND EXPLORER SPIELEN THEATER**

**am Samstag, dem 23. November 1991, um 18 Uhr**

**und Sonntag, dem 24. November 1991, um 17 Uhr**

**IM FESTAAL DES BG9, 1090 WIEN, WASAGASSE 10.**

Eintrittskarten sind erhältlich in den Heimabenden von 17<sup>30</sup> bis 20 Uhr gegen eine Spende von:  
Erwachsene S 50,-, Kinder S 25,-

Restliche Karten werden an der Abendkasse ausgegeben gegen eine Spende von:  
Erwachsene S 60,-, Kinder S 30,-.

**BITTE BEZIEHEN SIE IHRE KARTEN MÖGLICHSIT IM VORVERKAUF. WIR KÖNNEN NICHT  
GARANTIEREN; DASS ALLE ABENDS NOCH KARTEN BEKOMMEN!**

Für jeden Schauspieler ist ein volles Haus doch ein Erlebnis. Bitte machen auch Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Werbung, damit viele Leute für den Besuch unseres Theaters begeistert werden. Alle Kinder werden sich bemühen, Sie mit ihren Leistungen zu belohnen.

**SONST GIBT ES NOCH: GROSSE TOMBOLA (Jedes Los gewinnt)**

**BUFFET mit Brötchen, Getränken, Kaffee und Mehlspeisen vor den Aufführungen und während der  
Pause.**

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN/DEINEN BESUCH und wünschen schöne Theaterstunden.**

**Alle Mitglieder des Führerteams der Bubengruppe**

---

---

## EDITORIAL



### Liebe Scot-Scouting Leser!

Und schon wieder liegt eine neue Ausgabe von Scot-Scouting vor Euch. Das Pfadfinderjahr hat, so ist aus beiden Gruppen zu vernehmen, sehr gut begonnen. Beim großen Familientreffen, dem Gruppentag in Thernberg, konnten wir rund 200 Leute begrüßen. Bei strahlendem Wetter hatten alle Teilnehmer viel Spaß, und es gab viel Gelegenheit, einander kennzulernen.

Die Eltern unserer neuen Gruppenmitglieder konnten sich davon überzeugen, was das Haus in Thernberg für die Gruppe bedeutet und wie viel Arbeit damit verbunden ist. In bin sicher, "Thernberg ruft" bald wieder, und wir alle hoffen, daß sich wieder einige Helfer einfinden werden um unser "Landhäuschen und seinen Park" in Schuß zu halten.

Aber auch wenn es uns das Wetter nicht mehr so oft erlaubt, im Freien zu sein, wir Pfadfinder sind doch nie untätig, und so gibt es auch für die nächsten Monate ein reichhaltiges Programm.

Die Bubengruppe probt schon seit einigen Wochen für die Theaterabende, die am 22. und 23. November stattfinden werden.

Am 24. November findet auch die Christkönigsmesse in der Schottenkirche statt. Diese Messe wird traditionsgemäß von den Jugendgruppen des Stiftes gestaltet. Für alle PfadfinderInnen ist es natürlich Ehrensache, dabei zu sein. Wir laden aber auch alle Eltern und Freunde der Gruppe ein, an dieser Messe teilzunehmen.

Die Mädchengruppe veranstaltet auch heuer wieder ihren Flohmarkt und zwar vom 29. November bis zum 1. Dezember im Garten des Cafe Haags im Schottenhof.

Neben diesen Veranstaltungen geht es in den Heimabenden für alle um das Erlernen und Erweitern der Pfadfinderkenntnisse. Unsere Neu-

linge sind am besten Weg zum Versprechen, so daß einige von ihnen dieses bereits zu Christkönig ablegen werden, um so in die weltweite Gemeinschaft aller PfadfinderInnen aufgenommen zu werden. Und einen Monat später bei der Weihnachtsfeier sollten bereits alle Neulinge soweit sein.

Also, ich hoffe, Euch und Sie alle beim Theater, der Christkönigsmesse oder dem Flohmarkt wiederzutreffen. Bis dahin viel Freude in den Heimabenden und gutes Gelingen für alle Vorbereitungen. Und da das nächste Scot-Scoting erst wieder im Februar erscheint, wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 1992.

Herzlichst

**Eure Elisabeth**

PS.: Mein Wunsch ans Christkind? Leserbriefe an Scot-Scouting und ein paar Beiträge von Euch!!!!

## Einladung zum Weihnachtsbasar In der Aula des SCHOTTEN- STIFTES

am Freitag, den 29. November von 15 - 19 Uhr  
am Samstag, den 30. November von 10 - 19 Uhr  
am Sonntag, den 1. Dezember von 10 - 12 Uhr

# NEUES AUS DER MÄDCHENGRUPPE



## Liebe Eltern! Liebe Pfadfinderinnen und Wichtel!

Das neue Pfadfinderjahr ist schon richtig in Schwung gekommen und ich hoffe, daß sich alle Neulinge und Spartenfrischlinge gut eingelebt und Spaß an den Heimabenden haben.

Für etwaige Rückfragen und Probleme möchte ich hier nun die Heimabendzeiten und auch die zuständigen Führerinnen auflisten:

### Wichtel: Mi, 16<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup>

Barbara Czwik  
Kathi Wogrolly  
Maureen Kitt  
Judith Ster

### Guides: Mo, 17<sup>30</sup> - 19<sup>30</sup>

Ibi Kugler  
Marianne Zeckl  
Karin Thudt  
Mary - Rose McGuire

unterstützt von Amina, Nina und Anja

### Caravelles: Di, 18<sup>30</sup> - 20<sup>30</sup>

Doris Wöhs - Kruschitz  
Babsie Wolzt  
Lisa Wolzt  
Alexandra Weicht

### Ranger: Fr, 18<sup>30</sup> - 20<sup>30</sup>

Vroni Kuderna  
Beate Melicharek

Alle Führerinnen sind vor und nach den Heimabendzeiten im Heim (Tel.: 535 68 72 ) zu erreichen (außerdem können Sie dort auch die jeweilige Privatnummer erfragen)

Ich möchte Sie an dieser Stelle auch wirklich um Kontaktaufnahme, Anteilnahme und Mithilfe bitten, da eine Gruppe, die von lauter freiwilligen Mitarbeitern getragen wird, nur durch gute Zusammenarbeit funktioniert.

Zwei Gelegenheiten, bei denen Sie diesem Aufruf folgen können, bieten sich gleich in nächster Zeit an:

Da ist zum Ersten die die Elternhauptversammlung am Mi, 30. Okt. und zum Zweiten unser alljährlicher Flohmarkt (siehe große Ankündigung), der eine wichtige Einnahmequelle zur Finanzierung unserer Gruppe und für caritative Aktionen ist.

Einige Neuigkeiten gibt's auch in der Schottenpfarre. Pater Christoph, der allen zumindest von einigen Gruppentagsmessen bekannt ist, wurde am 6. Oktober als neuer Pfarrer installiert. Wir wünschen ihm alles Gute für seine - sicherlich nicht leichte Aufgabe - und freuen uns schon auf eine gute Zusammenarbeit.

Damit im Zusammenhang möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß es jeden Sonntag im Anschluß an die Pfarrmesse um 9<sup>30</sup> ein Pfarrkaffee gibt, das jeden 2. Sonntag im Monat speziell von den Pfadfinderinnen bzw. Pfadfindern betreut wird. Es ist sicher eine gute Gelegenheit mit einigen Eltern und Führerinnen ge-

mütlich zu plaudern, aber auch für die Mädchen und Buben eine Gelegenheit Freunde zu treffen.

In diesem Sinne kann ich also sicherlich:

*Bis bald sagen.*

**Barbara Kaps**

im Namen aller Führerinnen

**Termine:**

Mi, 30. Okt.:	Elternhauptversammlung
29./30. Nov. & 1. Dez.	FLOHMARKT
Mi. 18. Dez.:	Weihnachtsfeier
22./23. Februar:	Faschingslager für Wichtel, Guides, Caravelles und Ranger

*Ich bin ein  
Lückenfüller!*



FÜR UNSEREN

# FLOHMARKT

AM FR., 29. NOV. VON 14<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>  
SA., 30. NOV. VON 9<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>  
SO, 1. DEZ VON 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>

SAMMELN WIR :

SPIELSACHEN, BÜCHER, SCHALLPLATTEN, GESCHIRR, ZIER-  
GEGENSTÄNDE, BILDER, SPORTGERÄTE, .....  
(KEINE BEKLEIDUNG !!)

BITTE BRINGEN SIE DIE SACHEN (ABSOFORT) ZU DEN HEIMABENDZEITEN INS  
Pfadfinderinnenheim

AUCH FÜR MITHILFE BEIM VERKAUF WÄREN WIR SEHR DANKBAR.

---

---

## NEUES AUS DER BUBENGRUPPE



---

### Führerwechsel

DR. HEINZ WEBER, seit mehr als 15 Jahren an der Spitze der Roverrotte, hat diese Funktion in jüngere Hände gelegt und wird weiterhin als Assistent in der Rotte tätig sein. Die Verdienste und die Arbeit von Heinz aufzuzählen, hieße, den Platz hier zu sprengen. Vieles davon konnten Sie im Scot-Scouting lesen. Vieles aber konnte man auch hier nicht lesen, denn es geschieht nicht in der Öffentlichkeit. Das ist nämlich die Arbeit des Vorbereitens, der weiteren Führerbildung, das Umsetzen einer Idee in Wirklichkeit.

ING. DIETER PAPSCH, seit vielen Jahren Meutenführer (das ist der Leiter einer Wölflingsmeute) hat auch seine Funktion zurückgelegt. Aber auch er wird weiterhin als Assistent bei den Wölflingen tätig sein. Von Dieter war vielleicht nicht so viel zu lesen, denn die Wölflinge haben wahrscheinlich nicht über so spektakuläre Aktionen zu berichten. Und Dieter steht vielleicht auch nicht so im Vordergrund. Aber trotzdem war seine Arbeit enorm wichtig (und wird es auch weiterhin sein).

So möchte ich hier Dank sagen für die jahrelange Arbeit, welche weder mit einem Orden, noch mit sonstigen Überreichungen honoriert werden kann. Ich hoffe, daß Euch das Aufgehen der Saat (die Entwicklung der Kinder) selbst sichtbarer Beweis Eures Einsatzes ist.

Als Nachfolger in die Roverrotte wird LEO WOLZT als Rottenführer tätig sein, die Meutenführung übernimmt WERNER KALLER.

Beide sind schon jahrelang in den entsprechenden Abteilungen tätig und auch vielen der Eltern schon bekannt.

Allen beiden wünsche ich viel Erfolg und so viele Jahre in der Gruppe, wie ihren Vorgängern.

---

### Theatervorbereitungen

Nicht nur die Schauspieler mit Ihren Führern (Einstudieren, Regie, etc.), auch die Verantwortlichen für Kulissen und Requisiten sind jetzt mitten in den Vorbereitungen.

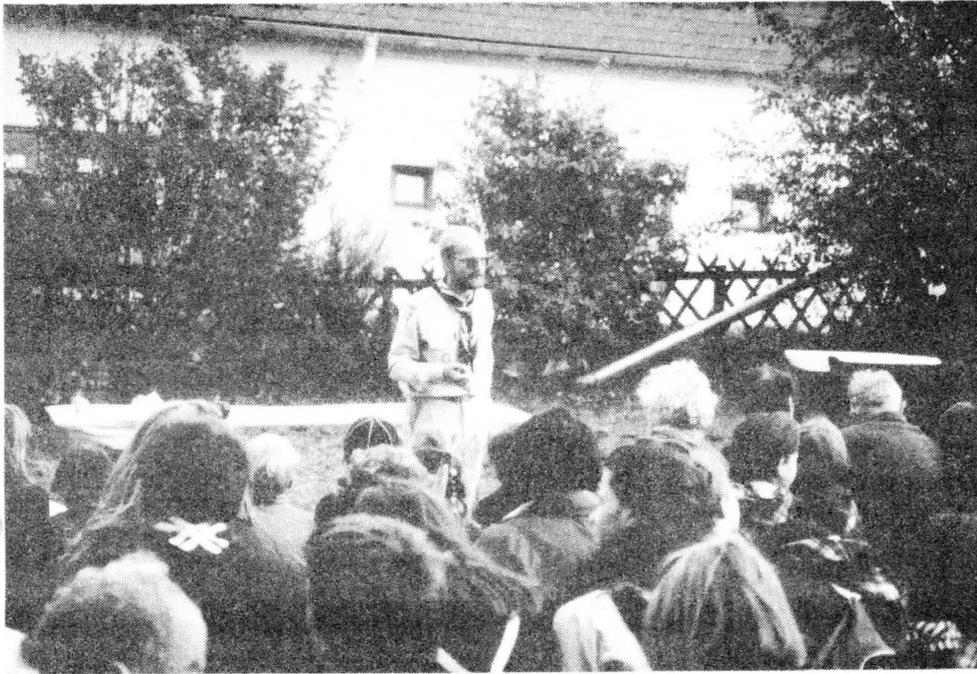
Denn das "Drumherum" muß für alle stimmen: So soll die TOMBOLA für alle einen Reiz haben, sollen ja alle Lose verkauft werden. Mit **Ihrer** Hilfe kann es uns wieder gelingen. Obwohl viele Firmen angeschrieben und dabei um Spenden gebeten werden, bitten wir auch Sie, uns mit **TOMBOLASPENDEN** zu helfen. Bitte bringen Sie Sachen, welche sich dafür eignen, in unser Heim oder geben Sie es Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit. Wir haben es dann leichter, als wenn Sie es erst zu den Veranstaltungen bringen.

Unsere zweite Bitte betrifft unser Buffet, welches sich speziell in der Pause großer Beliebtheit erfreut. Bis jetzt haben uns immer wieder viele Eltern durch das Mitbringen von Brötchen und Mehlspeisen unterstützt. Leider wurde das Angebot in den letzten Jahren weniger, speziell bei den Mehlspeisen. So darf ich an alle Eltern appellieren, **BRÖTCHEN UND MEHLSPEISEN ZU BRINGEN**. Bitte bringen Sie diese direkt zu den Aufführungen, und geben Sie den untenstehenden Abschnitt möglichst bald über Ihr Kind im Heimabend ab.

---

### Rückblick

....auf unseren HERBSTAUSFLUG, welcher leider wegen Schlechtwetters abgesagt wurde. Mittages war es halbwegs schön, abends war es schön, nur in der Zeit, als wir weggehen wollten,



Den Abschluß des schönen Tages bildete die Feier der Heiligen Messe, welche Pater Florian aus Edlitz mit uns feierte.

**Peter Müller**

### **Gruppentag in Thernberg**

Gruppentag - wie lange freute ich mich auf diesen Tag und dachte an Wandern durch die liebliche Hügellandschaft, an das interessante Wechsel-

hat es geregnet. Schade! Vielleicht klappt es im nächsten Jahr.

...auf unseren GRUPPENTAG: Hier darf ich mit leichter Freude berichten, daß sich die Teilnehmerzahl gegenüber den Vorjahren wieder erhöht hat. So haben dieses Jahr 44 Familien die Wanderung auf sich genommen, wobei unterwegs verschiedene Aufgaben freiwillig gelöst werden konnten. Als Belohnung gab es verschiedenste Nüsse (zum Essen) und Kastanien (welche zu einer Kette wurden). So gab es diesmal kein Verlesen von Punkteanzahl, denn jeder konnte ja sehen, wie lange die Kette der anderen ist.

Nachmittag wurde mit viel Begeisterung während eines Schatzsuchspieles nach dem "Schlüssel" gesucht, denn der Finder konnte nach vielen Hinweisen einen VW-Bus (aus Biscuit) sein Eigen nennen.

spiel zwischen Wald und Feld; an die würzige Herbstluft, an rotbackige Äpfel im Sonnenschein, an gute Gespräche mit alten Freunden, an abtastende mit möglichen neuen und an fröhliche Spiele.

Doch ein Fahrradunfall veränderte alles: Oberschenkelbruch. In der Folge ein außerplanmäßiges Treffen zwischen ARO und Ehern-ARO. Freund Heinz Kuderna - wie schon oft - Helfer in der Not. Diesmal hab' ich mir vom Gruppentag berichten lassen müssen.

Es soll besonders schön gewesen sein. Nächstes Mal bin ich wieder dabei! Danke für die vielen Genesungswünsche!

**Herzlichst Euer Konstantin Weicht**

---

### **Unterstützung für das Theater-Buffer**

Ich bin bereit, das Buffet des Theaters zu unterstützen und bringe

am 0 Samstag 0 \_\_\_\_\_ Stück Brötchen

am 0 Sonntag 0 \_\_\_\_\_ Stück Mehlspeisen

Name: \_\_\_\_\_ Tel-Nr.: \_\_\_\_\_



## GUPPENTAG & THERNBERG-RENOVIERUNG

### Einfach zum Auf-den-Mond-schießen!

"...Wir schreiben das Jahr 1991, die Gr. 16.Schotten befindet sich mit ihren unermüdlchen Begleitern auf ihrem Gruppentag in der unendlichen Weite der grünen Lunge Niederösterreichs. Was dort erlebt wird, kann kaum gänzlich niedergeschrieben werden."

Kapitän Mimi und Kapitän Andi hatten schon Lichtjahre vorher einen strategisch günstigen Plan ausgearbeitet, um dem großen "Schiff" die Fahrt durch umherstehende Bäume zu erschweren und ihnen eine ordentliche Portion "Action" zu bieten. Mehr als 40 Kleinschiffe versuchten ihr Glück, die armen Nußkolonien aus den Händen der Feinde zu befreien und selbst zu vernichten. Ein wirklich schwieriges Unterfangen, das viel Mut und Spaß am Außergewöhnlichen benötigte.

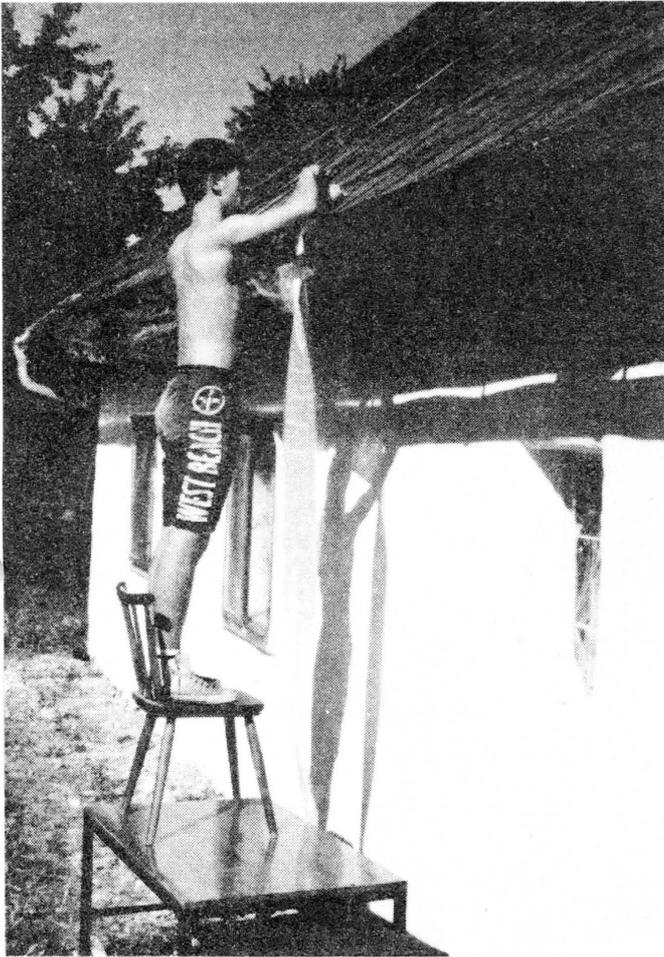
Zuerst mußte nach der Durchfahrt durch die Kontrollen die Anhöhe von Paracellus Sebensteinus Burgus überwunden werden, von wo es sofort weiterging zum Tandemfahren und dem Quiz mit schwierigen Fragen. Für viele war es nicht einfach, zu zweit schwerelos über das Grün zu schweben und auch noch schnell zu sein. Ebenso das Quiz, bei dem so mancher nicht wußte, wie auf dem Planeten Erde das sogenannte Land

"Österreich" aussieht. Viele konnten als Belohnung für ihr Wissen die braunen Kastaniensterne auf ihr Weltraumband auffädeln. Nachdem diese intermeteoritischen Spiele überwunden waren, ging es weiter durch das Dunkel des Staubmantels, der sich weit dahinzog.

Schon bald waren Scherengeräusche, Messerschleifen, ein Metronom und anderes von weitem zu hören. Auch wenn man nicht alles erraten konnte, war es doch ein großer Spaß, das Geräuschkim. Zur Auflockerung der müden Beine mußten aus vier Beinen plötzlich drei gemacht werden, da jemand behauptet hat, daß man so schneller sei. Hier waren die größten Lichtgeschwindigkeiten möglich, die auch gesteigert werden konnten.

... Hunger, Hunger, ... , dieser Ruf nach der Füllung der halbleeren Raumfahrerbüche wurde von jemandem erhört! Die am Wurststern platzierte Versorgungskapsel war wohl der hellste Stern an diesem Schalttag. Selbst fremde Wesen vom großen Wagen und dem Nordstern kamen ,





um die gebogenen Fleischdelikatessen zu vertilgen. Aber bald hieß es wieder, keine Zeit zu verlieren, denn schon galt es, ein Babel-Turm-ähnliches Gebilde aufzubauen. Je höher man hinauf in das dunkle All möchte, desto tiefer fällt man. Da hat man es schon leichter, wenn man Mondgesteinsbälle in Raumkapseln werfen muß. Und schon wieder konnte man Kastaniensterne gewinnen, die man später herzeigen sollte, um klar zu stellen, wer der Beste sei. Ganz langsam

tauchte aus der grünen Landschaft eine gelbe Station auf. Es war soweit: Alle "Kleinschiffe" hatten die "P16RS" (Pfadfinder 16 Raumstation) erreicht. Endlich konnte man sich frei bewegen, Fußball spielen, Kuchen verspeisen, Most im "eigenen Keller" lagern,...

"Achtung - Achtung - ein Spiel!!" Bei diesem Spiel ging es darum, den Schlüssel für einen aus Biskuitteig gebackenen, orangenen Großraumtransmitter zu finden. Alle suchten Hinweise unter den Steinen, in der Regenmolekülrinne, in einer Krenwurzel, u.v.m.. "Halt - Ich hab` ihn!", sprach Anja Simbrunner und stand somit als Siegerin fest, die sogleich bereitwillig mit allen das Prachtstück (den Kuchen) teilte.

Auch dieser All-Ausflug ging zu Ende und mit ihm der gute Kuchen und fast alle Nüsse.

Fazit: Begeisterung bei allen, da dieser Gruppentag wieder großartig war.

### **Die letzte Nuß (Philipp Pertl)**

### **Thernberg-Lifting By Dr.4**

Man sollte weniger Worte darüber verlieren, wie unansehnlich unser gelbes Heim in der grünen Landschaft ein Jahr lang mit einer fast zitronengelben Färbung vor uns stand. Ursache dafür war die Idee, Thernberg ein wenig zu "liften". Ideen kommen viele, aber wie sooft wird alles nur halb gemacht.

# *Exquisite*

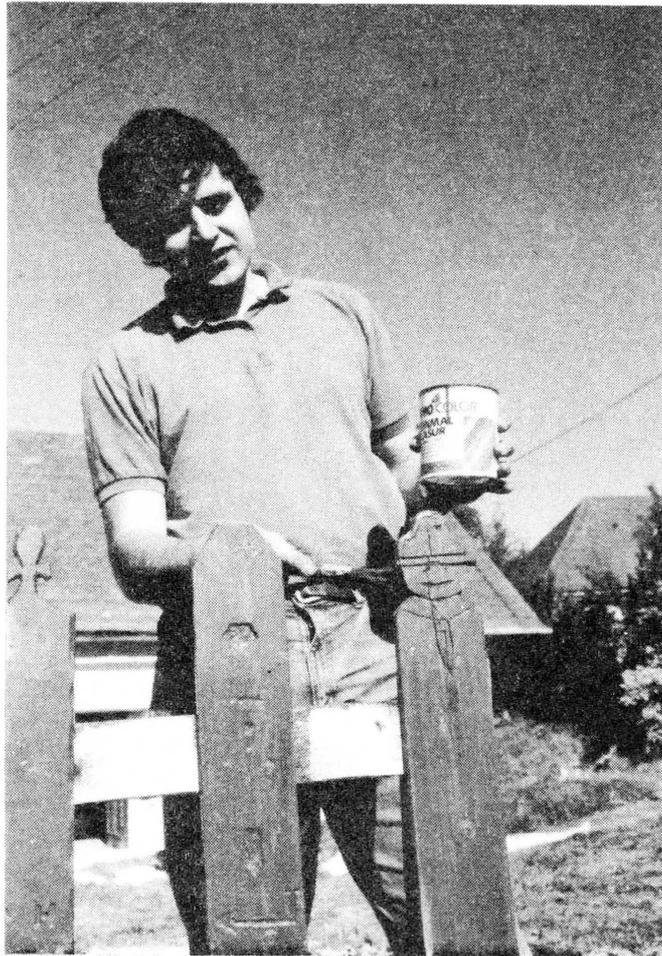
Fachgeschäft  
für Lederwaren und Reiseartikel

1010 Wien, Schotteng. 9

Tel. 0 222 / 533 14 83

Das Chirurgenteam des 4-Mann-Schönheitslifiting-Schotten AKH hatte die innere Begierde, den Patienten ("Schotti" Thernbergus) etwas da und dort zu "liften".

Die Vollnarkose schlug prächtig ein, auch wenn der Patient nicht ganz nüchtern war. Das vorerst aus zwei Ärzten bestehende Team mußte unter schwierigsten Bedingungen herbeigebracht werden und war sogar gezwungen, ohne hilfreiche Krankenschwestern auszukommen. - Die Ärzte unter Ihnen können diese Situation sicherlich gut verstehen. - Zuerst mußten die sterilen Verbände auf die intimen Bereiche



des bereits im Tiefschlaf befindlichen Patienten gelegt werden, damit diese Teile nicht unabsichtlich "verschönert" werden. Dr. Plastik & Dr. Klebeband gingen an die Arbeit, und bald mußte auch die nötige Flüssigkeit richtig eingefärbt werden, damit aus diesem blonden Chinesen ein Schönbrunner Schönheits-samurai werden konnte. Mit klopfendem Herzen und der Angst, dem armen Patienten zu Spätfolgen zu verhelfen, gingen die beiden Mauromediziner an die Arbeit. Plötzlich tauchten aus dem grünen Operationsgebiet zwei weitere Doktores (Dr. Braunzaun & Dr. Sägebrett) auf und vollendeten mit ihnen das Kunstwerk. Endlich - geschafft!

P.S.: Die Arbeit der vier war so gut, daß so mancher am nächsten Tag kaum etwas bemerkte. Ich hoffe trotzdem, daß das nächste Mal die 4 Doktores von 4 wunderschönen Operationsassistentinnen unterstützt werden.

# WÖLFLINGE

## Ein Neues Jahr hat begonnen

Noch nie in der fast 60 jährigen Geschichte unserer Gruppe gab es so viele neue Wölflinge wie heuer. Mit den "alten Hasen" sind wir jetzt 50 Wölflinge. Auch die Beteiligung der Wö.s ist sensationell. Selten fehlt mehr als ein Wölfling im Heimabend und am Herbstlager mußten wir leider einige Wölflinge zu Hause lassen, da unser Heim in Thernberg einfach nicht groß genug für diesen Ansturm war. Doch hier ein Versprechen an alle, die zu Hause bleiben mußten: Am Frühlinglager habt ihr einen reservierten Platz!

Mit 39 Wölflingen und 6 Wö-Führern, also mit 45 Personen war Thernberg bis zum letzten Suppenteller ausgelastet, und auch in den Schlafsälen war es recht eng. Da das Wetter es mit uns recht gut meinte, konnten wir sehr viel im Freien machen, und da gab es genug Platz. So konnten wir uns mit vielen Spielen auf der Wiese und im Wald nach Herzenslust austoben. Es fand zum Beispiel eine kleine Lagerolympiade statt und ein Stationenlauf, wo wir unter anderem den Umgang mit Karte und Kompaß ausprobieren konnten und wir erfuhren, wie man sich bei einem Schiunfall richtig verhält.

Kaum war das Herbstlager vorbei, stürzten wir uns schon in die Vorbereitungen für das nächste Großereignis, das Theaterwochenende, das uns am 23 und 24 November ins Haus steht. Nun muß in den nächsten Heimabenden bis zum Theater fleißig geübt werden und die Kulissen hergestellt werden.

Da alle Wölflinge mitspielen und auch die kleinste Rolle ein wichtiger Bestandteil unseres Stückes ist, kann es nur dann ein Erfolg werden, wenn wirklich alle Wölflinge zur Generalprobe und zu den zwei Aufführungen kommen. Wie alle Schauspieler wünschen sich auch unsere Wölflinge als Belohnung für ihre Bemühun-

gen nichts mehr, als einen ausverkauften Theatersaal mit lauter begeistert klatschenden Zuschauern. Daher bitte ich alle, die diese Zeilen lesen, für uns fleißig Werbung zu machen. Die Theaterkarten kann man während der Heimabende, bei der Generalprobe und auch noch (so noch welche vorhanden sind) vor den Aufführungen erstehen.

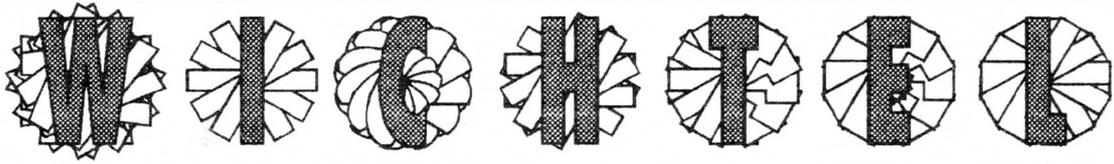


Seit vielen Jahren ist es in unserer Gruppe üblich das wir am Theaterwochenende auch die Sonntagsmesse in der Schottenkirche gestalten. Da an diesem Wochenende sich alles um die Pfadfindertheaterabende dreht und daher alle in Wien bleiben müssen, erwarten wir das auch alle Wölflinge an dieser Messe teilnehmen. Im Anschluß an den Gottesdienst findet in der Aula der Schottenkirche eine Gruppenfeier statt, bei der die ersten fleißigen Wölflinge ihr feierliches Wölflingsversprechen ablegen werden. Die nächste Gelegenheit, das Versprechen und andere Erbrungen verliehen zu bekommen, wird es bei der Jahresabschlußfeier am 20 Dezember geben.

## Für das Wölflinsteam Nobert Seidl

### Wö-Termine

25.Okt.	Generalprobe im Theatersaal
26/27.Okt.	Theateraufführung
27.Okt.	Christkönigsmesse 9 <sup>10</sup> im Pfadfinderheim
20.Dez	Jahresabschlußfeier



Liebe Eltern,  
Liebe Wichtel!

So haben unsere Wichtel die letzten Heimabende  
verlebt:

Wir hatten viel Spaß gehabt. Ein paar  
Kinder haben Heimweh gehabt. Antonia  
Feigs bekam das fernende Wichtel. Wir  
haben sehr viele Ringweihnachtsfeiern gehabt.  
Ein Autorennen gab es auch. Die Lager-  
reihung fehlte nicht. Das Sommerlager  
war sehr lustig.

Ring: Parabol

## Wichtel

Der Herbst ist ein Maler er macht  
alles bunt, das bunt alle Kinder und  
auch der Hund.

Ring: Herrenspiel

Im Großen und Ganzen haben uns Heimabende sehr gut gefallen. Wir haben viele lustige Spiele gemacht. Wir haben bis jetzt wenig Sport gemacht. Die neuen Führer sind ganz nett. Den neuen Wichtel gefällt der Heimabend auch.

Von den WICHTELN

Wir freuen uns, daß das Jahr so erfolgreich und lustig begonnen hat.

Barbara  
Kathrin  
Juliette  
Lara



Hörlgasse 6  
1090 Wien

Tel. 34 56 75  
Inh. Susanne Solczykiewicz

# PFADI'S REISEN

Liebe Pfadfinder/innen!

Liebe Eltern!

Wenn einer eine Reise tut,  
..... dann erzählt er Freunden  
und Verwandten davon.

Wenn zwei Pfadi's auf die  
große Fahrt gehen, kann es  
sein, daß sie sehr viel von  
dem in der Gemeinschaft  
erlebten anwenden können  
und Parallelen ziehen. Und  
das wollen sie dann allen, die  
das nachempfinden können,  
mitteilen.

In diesem Sinne und vielleicht  
als Anlaß für weitere derartige  
Berichte

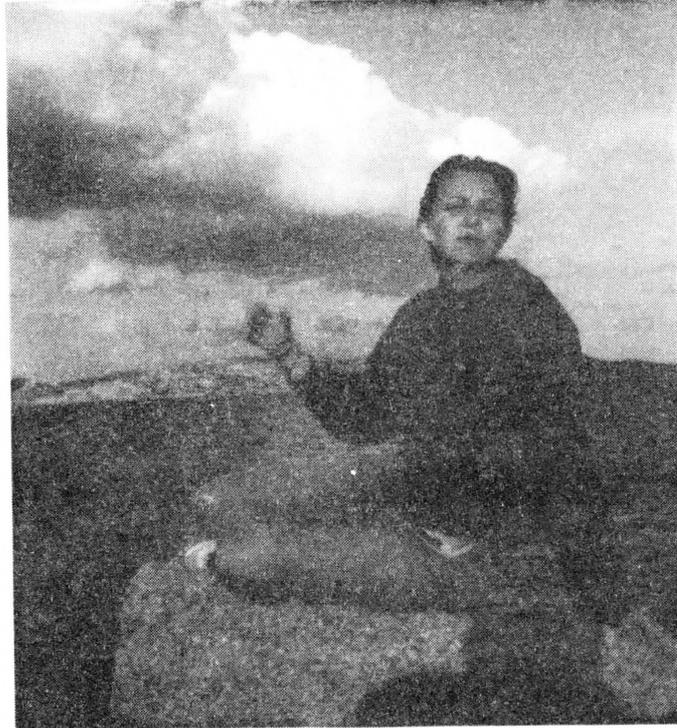
**Betsl & Marianne**

Ichnusa, Sandale, nannten die Griechen Sardinien, und wie eine Sandale sieht die Insel auch tatsächlich aus. Ihre Schöpfungsgeschichte klingt wie ein Märchen: Gott war müde. Er hatte die Welt geschaffen und war eigentlich ganz zufrieden damit. Nur im tyrrhenischen Meer gähnte eine Leere. Kurz entschlossen warf er einige restliche

Klumpen hinunter, sodaß Felsbrocken und Erde nun aus dem Wasser ragten. - Aber irgend etwas störte ihn an diesem Haufen und unherrgöttlich ungehalten trat er mit seinem Fuß den letzten Akt seiner Schöpfung platt! Beim Anblick dieser neuen Häßlichkeit rührte sich Zärtlichkeit in seinem Herzen. Und so nahm er von jedem Kontinent

und Land ein winziges Stückchen, trug es liebevoll zu seinem »Sandalenabdruck« und legte die verschiedenfarbigste Erde, die Täler und Berge und die Felsbrocken so hin, wie sie seinem Auge gefielen. Er atmete tief auf. Sardinien war geboren.

Ebenfalls kurz entschlossen beschlossen also Marianne und ich diese so liebevoll beschriebene Insel mit all ihren Eigenheiten zu bereisen.....



# PFADI'S REISEN

## Gemeinschaft zu Zwei'n - eins wie zwei und zwei wie ein

"Manchmal haben wir genau die gleichen Empfindungen und Gedanken, und doch macht es immer Spaß, Betsl neu kennenzulernen und über so viele Dinge sprechen zu können. Zwei Tagebücher, eine Reise."

"Gut kenn' ich sie schon die Marianne, ich brauche keine Zensur meiner Gedanken zu machen, bevor sie sie zu hören bekommt. Vieles muß ich gar nicht sagen, vieles wird zu einem kurzen oder langen Gespräch, wo immer wir sind. Doch einige Seiten kenne ich doch noch nicht an ihr - es wird mir nicht fad. Vielleicht gäbe es mehr Probleme, würde ich nicht so viel von ihr wissen....?!"

## Ob mit Bus oder Bahn - irgendwann kommt man an!

Oftmaliges Umsteigen - jedesmal neue Gesichter gegenüber: vom gestylten Stadtmenschen bis zum kommunikativen Ziegenhirten. Sarden sind auffallend leise für ein südliches Volk, sehr stolz in der bergigen Landesmitte, sehr offen überall. Die Zeitbegriffe sind eindeutig anders als bei uns. Kilometerlange, menschenleere Landschaft in braun-rot-fels-tönen zieht vorbei, Schafe, Ziegen und Kakteen sieht man jedoch immer. Stationen gibt es im nirgendwo.

## Schon eine Stund', kein Bus ist da - die Lösung ist "patientia"

Wenn: - der Zippverschluß am Rucksack zum x - ten Mal reißt  
- der Bus nicht kommt/nichtfährt/nicht hält  
- man in der Bahn wie eine Sardine zwischen Sarden steckt und doch immer noch Leute zusteigen  
- wir nicht verstehen, warum wir um 23.30 Uhr im Hotelzimmer das Licht abdrehen müssen

dann muß man Eines von den Sarden lernen:

PATIENTIA

## Wo und wie und wann es sei - uns steht einfach alles frei

Wir fahren in die Hauptstadt. Und dann... Westküste - oder auch zwei kleine Inseln im Südwesten - oder an die orientalische Küste... Beschlossen! Ein bißchen Umgebung im Süden, ein wenig Westküsteninformation direkt von Sarden. Wir fahren an die Ostküste. Und dann...

## Wunderschön das Campieren, im Wald, am Meer, mit Tieren

Endlich im "eigenen Haus", winksicher aufgestellt, unter Pinien, mit natürlichem "Alpengarten" vor der Tür. Das Essen (Zayatler Dauerwurst, sardischer Käse, Salami, Haferflocken, "Brotlappen" u.v.a.m.) sofort katzensicher auf den Baum. Die Oliven in den Tennisschuh. Das Gepäck, beinahe in zeltgröße, doch noch verstaubt. Der Kocher ausgepackt - für echte römische Eßgelage mit echter österreichischer Packerlsuppe (zu zweit aus einem Blechteller). Kleine Episode: man will Seidenstrümpfe für eine Art Olympiade ausborgen - keine Frage, wir kennen solche Nöte. Hilfs- und gesprächsberbere Menschen aller Nationen. Nahrungs- und nähesuchende Tiere aller Gattungen... Im Gras sieht man riesige Brotkrümel, getragen von winzigen, unermüdlichen Ameisen

## Wichtig ist,

### daß man nicht vergißt:

patientia - die Geduld, und alles was damit zusammenhängt  
casu - der Käse, oder auch häufiger Familienname  
domu - das Haus (und nicht etwa "casa" o.ä.)  
Salve! - Ciao!

*M.Z. & B.I.*

# GUIDES

## **Baden-Powell-Heimabend**

Obwohl so mancher Vater auf seiner Hochzeitsreise das Grab Robert Baden Powells gesehen haben will, hatten wir letzten Heimabend den ehrenwerten Herren auf Besuch.

BiPi wie er häufig genannt wird erzählte uns allerlei aus einem Leben: Von seinen Reisen nach Afrika, seiner Zeit als Offizier. Vor allem aber von der Gründung der Pfadfinder und dem ersten Lager auf der Insel Brownsea. Er zeigte sich ein wenig vergeßlich, schließlich ist er schon seit 50 Jahren verstorben. Da muß man ihm wohl auch verzeihen, daß er die Namen seiner Kinder vergaß und seine Schwester Agnes kurzerhand in Eva umtaufte. Seine Erzählungen waren immerhin so spannend, daß es sogar den Guides, die sonst kaum zum Schweigen zu bringen sind, die Sprache verschlug.

Natürlich wollten wir auch wissen, wie es ihm hier in Österreich gefällt, schließlich war er vorige Woche zum ersten Mal hier. Denn sowohl beim Jamboree in Bad Ischl 1951, aber auch letztes Jahr beim internationalen Lager VIENNA 90, ging er uns ab.

Mit den Pfadfindern war er sehr zufrieden und war von der Schweigsamkeit der Guides äußerst erstaunt - so brav waren die Späher nicht einmal vor 80 Jahren. Leider hatte er es sehr eilig. Doch es war schon eine Besonderheit, daß so ein alter Mann den langen Weg nicht gescheut hat, um zu zeigen, daß die Guides nicht nur geschwiegen sondern auch zugehört haben, lösten sie doch anschließend ein Kreuzworträtsel mit Erfolg:

**1. Wildgänse**

**2. Möven**

**3. Störche**

**4. Schwalben**

"Baden Powell war zu Besuch er sagte meistens was vom Buch. Im Zelt war er versteckt, trotzdem haben wir ihn entdeckt!"

## **Bernadette, Caroline**

Wir sind derzeit soviele Guides, daß wir keine Neuen mehr aufnehmen können. Denn, wenn noch mehr Kinder im Heimabend sind, wird es für alle unübersichtlich.

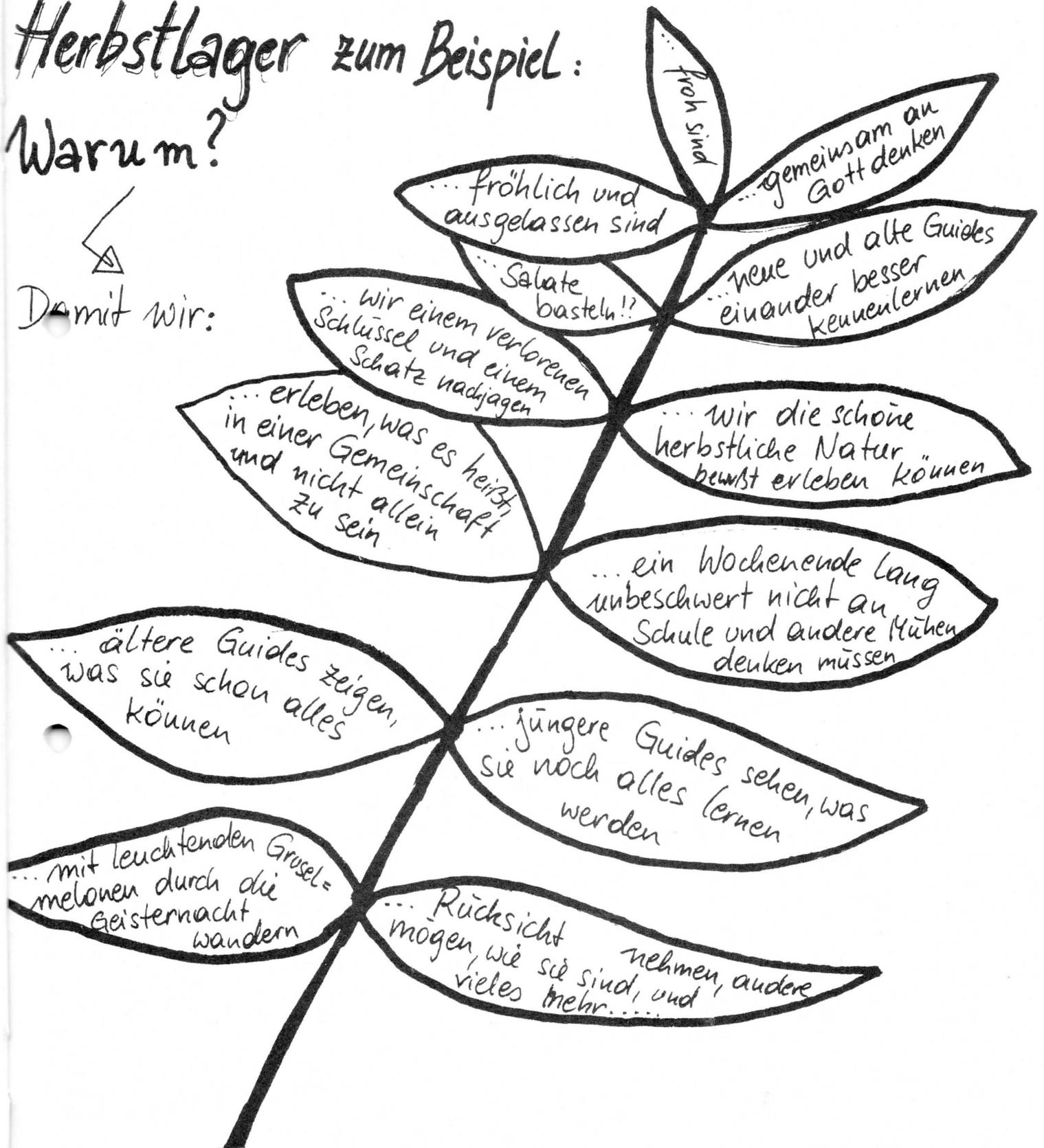
Glücklicherweise haben wir nun auch einige Führerinnen und Helferinnen:

Ibi ( 535 76 32)      Marianne (739 34 12)  
Karin (408 74 22)      Mary Rose (656 96 12)  
Anja, Amina und Nina

**Gut Pfad!**

# Herbstlager zum Beispiel: Warum?

Damit wir:



# SPÄHER

## Schwabenbartl '91

Am Sonntag, dem 30. Juni 1991 versammelt sich der Spähertrupp, um gemeinsam nach Aflenz, genauer gesagt ins Fölztal zu fahren. Uns empfing wunderschönes Wetter und eine noch schönere Aussicht auf das Hochschwabgebiet. Dort angekommen entfalteten wir unsere Zelte und begannen, die zum Teil recht aufwendigen Lagerbauten aufzustellen.

Dienstag war es soweit. Einer der vielen Höhepunkte stand auf dem Programm: die Zweitages-Wanderung auf den 2300m hohen Hochschwab. Trotz einiger Anstrengung erreichten wir bereits am späten Nachmittag unser Ziel, das Schiestelhaus. Von dort sollte es am nächsten Tag auf den Gipfel gehen. Auf den Gipfelsturm mußten wir aufgrund starken Nebels leider verzichten, ungebrochenen Willens wanderten wir zum Lagerplatz zurück.

Nach dem Fertigstellen der Patrullenkochplätze war es Zeit für den sportlichen Teil des Lagers, der Lagerolympiade. Obwohl sich einige Bewerbe als schwierig erwiesen, vor allem für Felix Kohmeier, der trotz des Handicaps eines Gips, nicht aufgab und bei nahezu allen Bewerben gut platziert war. Es blieb uns natürlich auch genug Zeit, um mysteriöse Geländespiele abzuhalten. So zeigte sich uns die legendäre Gestalt von **Gustav Gemse**, um sich die klügsten und geschicktesten Späher auszusuchen, ihm beim Beobachten und Beschleichen seiner Haustiere zu helfen.

Samstag war der Moment gekommen, wo uns der völlig ausgelaugte Explorertrupp besuchte, um sich zwei Tage zu erholen. Es ergaben sich genug Möglichkeiten, sich noch näher kennenzulernen, ein Free-Koch Happening, 30 kg

Kartoffelgulasch und gemeinsame Rettung des Fölztales vor einer skrupellosen Baufirma.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Eltern, die ihre Söhne sehr zahlreich besuchen kamen; aber auch für diejenigen Späher, deren Eltern keine Zeit hatten, war gesorgt. Nach einer Eucharistiefeier unter der Leitung von Pater Anton hatten die Eltern die Möglichkeit, Lagerbauten zu bewundern. Leider verließen uns Sonntag relativ viele Späher, sodaß es nötig war, einige Zelte frühzeitig abzubauen.

Nach einer ausführlichen Erste Hilfe Instruktion von unserem Lagerarzt Dr. "Waschi" Freudenthaler wurde eine Erste Hilfe Übung abgehalten, bei der die Patrullen perfekte Zusammenarbeit und Reaktion zeigen mußten.

Unerwartet schlug dann das Schicksal in der Morgendämmerung zu: der allseits beliebte Forscher **Gustav Gemse** wurde entführt! Auch das plötzliche Erscheinen von Senga sorgte für Verwirrung. Zur Befreiung von Dr. Gemse mußten die Patrullen der Spur der Entführer durch ein verlassenes Haus und ein verwünschtes Tal folgen - wären nicht die hilfreichen **Bartls** gewesen, die Suche hätte erfolglos sein können. Der zerstreute Professor wurde von seinen Fesseln befreit, zum Dank ermöglichte er es seinen Rettern, Forellen zu fangen, die zubereitet und verspeist wurden.

Nach diesem anstrengenden Abenteuer bauten der harte Kern des Trupps unter fachmännischer Anleitung des ehemaligen Späherführers **Michael Steurer** ein Fußballfeld, auf dem in den folgenden Tagen das traditionelle Fußballturnier stattfand. Da alle Mannschaften auf sehr hohem Niveau spielten, gestaltete sich die Titelvergabe äußerst schwierig. Dennoch gab es eine Siegermannschaft: das O.H. Team, eine

gelungene Mischung hochklassiger Ballartisten, wie die Gegner anerkennen mußten.

Weitere Programmpunkte waren eine Nachtwache unter klarem Sternenhimmel, ein naßfröhlicher Schwimmbadbesuch in Aflenz, wo auch Rechtsanwältinnen baden gingen, ein 3-Hauben Kochwettkampf, der neue Akzente für die italienische Küche setzte, ein Orientierungslauf, ein Naturkostbuffet und anderes mehr.

Der letzte Tag standen, wie auf jedem Sommerlager, leider ganz im Mittelpunkt des Abbaues, der sich dank des Fleißes und der Einsatzfreude mancher Späher als relativ einfach darbot.

Am abschließenden Lagerfeuer wurde resümiert und natürlich, wie könnte es auch anders sein, die Preise vergeben. Besonders erwähnenswert ist hier das herausragende, vorbildliche Pfadfinderverhalten von **Johann Winternitz**, der dafür das traditionelle **silberne Lorbeerblatt** erhielt. Weitere Preise wurden an folgende Späher vergeben:

Lagerolympische Spiele: **Olivier Hölzl**

Orientierungslauf: **Philipp Kranner, John Bolton**

Ewighungriger: **Peter Nestlberger**

Die beste Lagerpatrolle, **Yak-Gemse**, demonstrierte durch guten Zusammenhalt, daß Unstimmigkeiten auch für alle gewinnbringend gelöst werden können.

## Herbst

Dieses Jahr ist der Heimabend für die Überstellten und Neulinge am Mittwoch, die "alten Hasen", all jene, die schon die zweite Klasse besuchen, treffen einander am Dienstag.

Inzwischen laufen schon Vorbereitungen für den Theaterabend, wir wollen den großen Erfolg des Vorjahres heuer noch übertreffen!

### Termine für Späher

23./24. November	Theaterabend
24. November	Christkönig, Treffpunkt 9.10 Uhr im Heim
20. Dezember	Weihnachtsfeier

## KLEINANZEIGEN GANZ GROß

Neuwertig, aber viel billiger!! Maximal halber Preis! Nur solange der Vorrat reicht!! Und hier unsere Angebote:

**Pfadfinderinnenbluse**, beige, teilweise mit Abzeichen (Gr. 36,38,40,42,44)

**Pfadfinderinnenhut**, blau, mit Lederband (Gr.54),

**Pfadfinderinnenröcke**, beige, verschiedene Schnitte (Gr.146,36,38,44),

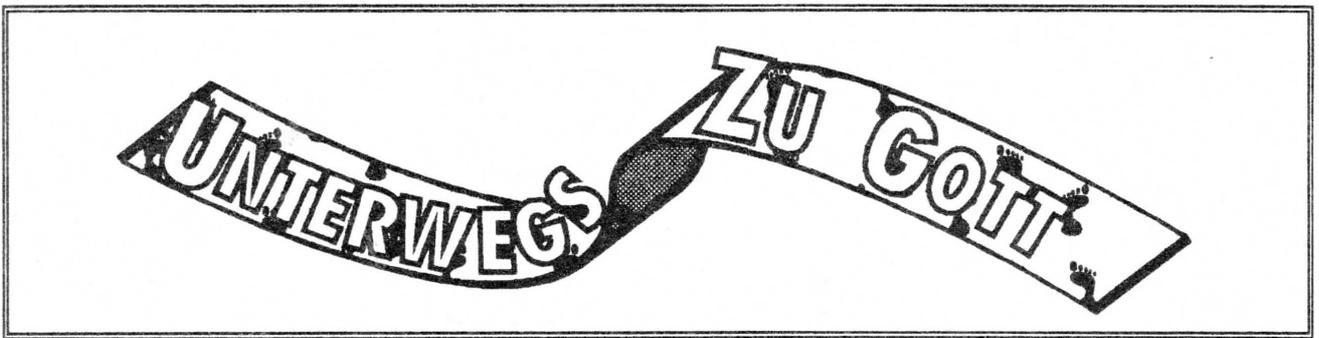
**Wichtelhalstücher, Wölflingskappen** (Gr.55, 57),  
**Allzeit-bereit-Taschen, Sei-bereit-Taschen,**  
**Pfadfindergürtel**

**Pfadfinderhemden**, beige, mit Brusttaschen, tw. schon mit Abzeichen (Gr.31,34,37)

**Pfadfinderhosen**, beige, ebenfalls verschiedene Schnitte (Gr.9,29/36,46,90)

..und unser spezielles Herbst/Winter-Angebot: **dunkelblaue Pullover** verschiedenster Größen und Modelle!!

Haben Sie Interesse? Dann greifen Sie gleich zum **Telephon** (besonders günstig, wenn es gerade freitags zwischen 18 und 20 Uhr ist), wählen Sie die Bubenheimtelefonnummer **63 99 123**, und fragen Sie nach Beate oder Heinz, und informieren Sie sich gratis **zum Ortstarif** (sofern Sie aus Wien anrufen) über unsere Angebote! Wir geben Ihnen bei dieser Gelegenheit auch Ihren persönlichen Anprobetermin. Scheuen Sie sich nicht - rufen Sie an!



Die Texte sind entnommen aus dem Buch "Die Zehn Gebote" von Hellmuth Sanders und entsprechend abgewandelt und geändert von Peter Müller, speziell diesmal für unsere Guides und Späher.

## **8. Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten**

"Man muß nicht alles sagen, was wahr ist, aber was man sagt, muß wahr sein", meint Peter Rosegger.

Mit der Wahrheit tun sich die Menschen besonders schwer.

Es gibt Wahrheitsfanatiker, die meinen, immer und überall und jederzeit die Wahrheit sagen zu müssen. Und sie hinterlassen dabei sehr oft nur "verbrannte Erde".

Die Frage, was Wahrheit ist, kann auch im menschlichen Miteinander nicht immer eindeutig beantwortet werden. Aber immer braucht sie die Liebe, damit sie angenommen und ertragen werden kann, damit sie weiterhilft und nicht verletzt und tötet. Und Hilfe soll sie ja sein.

Jesus Christus sagt von sich, er sei die Wahrheit. In ihm kommt die Wahrheit ans Licht, die Wahrheit über den Menschen und die Wahrheit über Gott. An Jesus erkennen wir, wie sehr wir von Gott getrennt sind. Aber wir erkennen auch, daß Gott uns nicht einfach preisgibt. Weil seine Liebe größer ist als unsere Schuld, können wir der Wahrheit standhalten. Darum kann sie uns retten.

Wir brauchen uns nichts vorzumachen und nichts vorzulügen. Wir können wahrhaftig sein und wahrhaftig miteinander umgehen. Und zwar überall: In der Familie, in der Schule, bei den Pfadfindern, mit Freunden und Kameraden. Mit einer Lüge wird nicht nur die Wahrheit verletzt, sondern auch der Mitmensch. Lügen zerstören die Gemeinschaft und brechen das Vertrauen. Doch gerade in der Gemeinschaft zu leben, wollen auch wir hier in der Gruppe lernen. Umso mehr muß jede/jeder Einzelne aufpassen, nicht von vornherein die Gemeinschaft zu zerstören.

Ein einziges Wort kann einem Menschen weiterhelfen, kann ihm Trost und Mut schenken, es kann aber auch das Leben eines Menschen zerstören.

Niemand wird dadurch besser, daß er andere schlecht macht. Wohl aber kommt alles durcheinander, wo Lüge und Verleumdung herrscht, wo einem die Worte im Mund umgedreht werden und Intrigen mißtrauisch machen. Wahrscheinlich haben dies auch einige von Euch schon selbst erlebt.

Worte sind mächtig, Wort haben Macht! Zum Guten, aber auch zum Bösen! Worte können Brücken bauen und Brücke sein. Sie können Vertrauen schaffen. Und darauf wird es in Zukunft immer mehr ankommen.

Die Welt wird nur überleben können, wenn viel mehr Vertrauen herrscht. Auch bei den Erwachsenen, wenn vertrauensbildende Maßnahmen gefördert werden, wenn die Abrüstungsgespräche und Waffenstillstandsverhandlungen mit mehr Vertrauen geführt werden.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser - aber am besten ist die Wahrhaftigkeit.

# EXPLORER

## Photoheimabende

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.-Mehrere Bilder auf diesen Seiten daher mehr als mehrere tausend Worte.

## Herbstlager

Unser diesjähriges Herbstlager mußte leider wegen zu geringer Teilnahme abgesagt werden. Der Grund kann eigentlich nicht die kurzfristige Bekanntgabe des Austragungsortes (Kautzen im Waldviertel) gewesen sein, da dies ja nichts am Termin geändert hatte. Scha(n)de, daß Du, o Explorer, die Gelegenheit zu einem erlebnisreichen Wochenende nicht nutzen wolltest!

Umso erfreulicher war dafür die zahlreiche Teilnahme an der Wienerwaldsäuberung am Staatsfeiertag, bei der sich jeder Explorer sein Taschengeld für unser geplantes Schottlandlager aufbessern konnte.

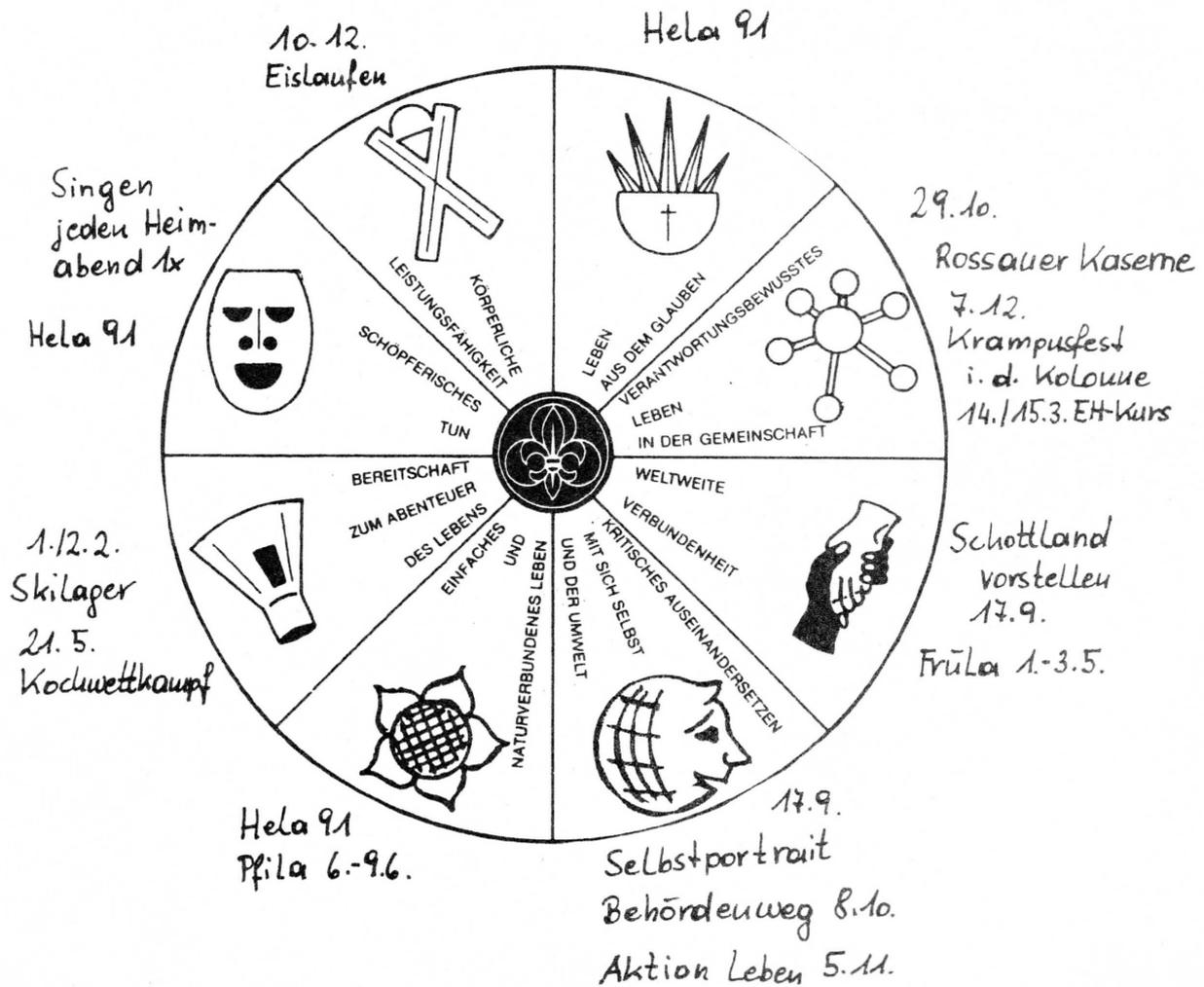
## Termine

Mo. 4.Nov.:	CAEX-Party Vorbereitung
Fr. 22.Nov.:	Theater-Generalprobe
23./24.Nov.:	Theater
So. 24.Nov.:	Christkönigsmesse
Sa. 7.Dez.:	CAEX-Krampus-Party
Di. 10.Dez.:	Eislaufen (CAEX)
Fr. 20.Dez.:	Weihnachtsfeier
außerdem:	mindestens 8 Donnerstage pro Woche zum Theaterproben

Die EX-FÜ



# CARAVELLES - PROGRAMM



Kommt und macht doch mit!

Und vergesst nicht:

am 17. 12. ist der Über-  
drüber-  
Super-  
hüper-  
wau - Weihnachtsheimabend!

Babsie - Lisa - Alex - Doris - Gudrun (aus Salz.)

# EX - EXPLORER

Ein Stück, das nur das Leben schreiben konnte (wollen):

## Als wär`s das letzte Mal . . .

. . . und das war es auch (leider)!

Nach drei (!) Jahren voll von Erlebnis, Abenteuer und viel gemeinsamer Freude trafen sich die Explorer am .. (bitte Datum einsetzen, habich nämlich vergessen!) zu Mittag am Franz-Josephs-Bahnhof, um noch einmal zu erleben, was es heißen kann, zusammen ein Wochenendlager (diesmal) in der Flora und Fauna des Ottensteiner Stausees zu gestalten und erleben (eventuelle Zweideutigkeit der Formulierung ist mal wieder reine Einbildung Deines zynischen Geistes, o Leser!).

Nach kurzer Fahrt (deren Beschreibung nicht lohnt) gelangten wir nach Krems, von wo aus wir mittels eines Postbusses (in dem wir uns die letzte, erhalten gebliebene Kopie des guten, alten Kaisers leibhaftig begegnete) bis zum Stausee kamen. Dort, auf der Suche nach einem geeigneten Lagerplatz, beschlossen einige Wahnsinige unter dem schädlichen Einfluß des ewigen Extrem-Pfaders und professionellen EX-Quälers MM, nach dessen "Vorbild" einen verhängnisvollen Sprung in die Ottensteiner Fluten zu wa

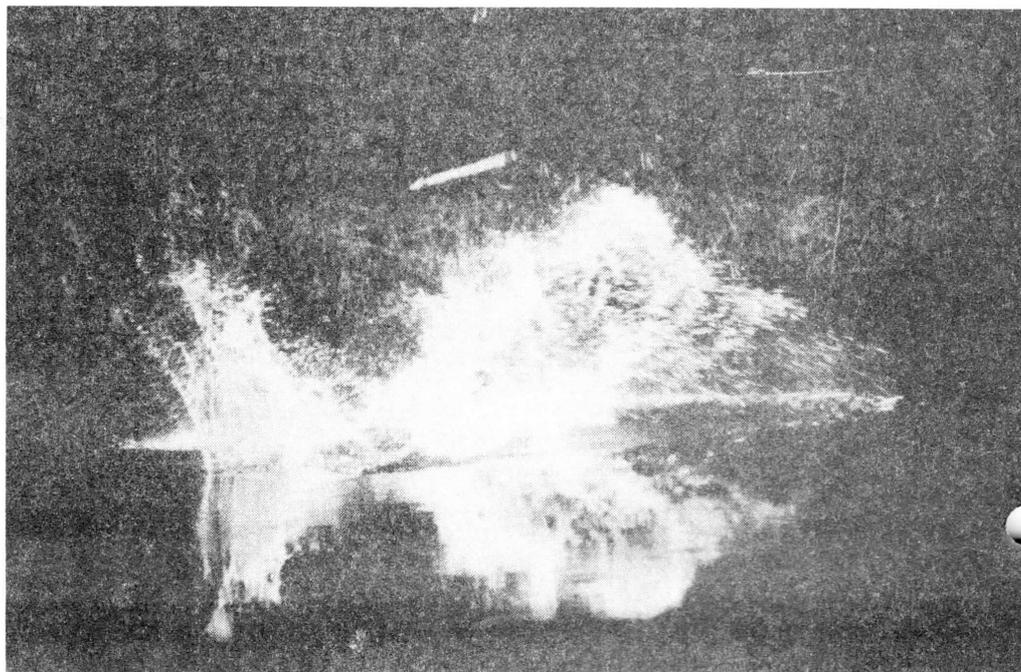
gen: Sie bereuten es bald, denn die Insel war noch viel weiter weg, als sie erhofft (bereits befürchtet?) hatten. Doch was ein guter Pfadfinder ist, ist immer offen für Aktivitäten sportlicher Art (bei MM`s Ideen meist latent suizider Natur . . .).

Sie überlebten alle, stiegen nach geschafftem Rückweg aus dem Wasser (zwei besannen sich, bereits auf dem Eiland halb erfrierend, auf Archimedes (oder wer immer das war), wählten die kürzeste Strecke zwischen zwei Punkten und legten nach geradlinigem Schwumm (Schwimm, Schwamm?-Wie heißt das?) den restlichen Weg am Ufer zurück: Lang ist mein Weg, o Herr, voll von Dornen (oder eben Brennesseln!) und halfen allen anderen beim Aufbau des Lagerplatzes.

Nach (endlich) erfolgter Ernstnahme des alten Richie-Witzes ("Holz holen!" s. Pfi-La 89) ging`s an`s Befriedigen typisch pfadfinderischer Atavismen; auf deutsch: Das (große Fr)essen! Gut ge-



würzt folgt halb ver-  
kohlt, und in diesem  
Sinne endete das  
Schicksal eines  
Gummiadlers nach  
dem nächsten (und  
nächsten, usw.) über  
dem Feuer. Doch so  
kurz der Orgie (so  
darf man wohl sich  
sagen (verraten)  
trauen tun beim  
Abschiedslager der  
besten EX-Crew  
ever!) Schilderung,  
so lang ihre tatsäch-  
liche Vorbereitung:  
Ein guter Adler (ist  
nur ein toter, eh klar,  
wollt` ich gar nicht  
schreiben) braucht



seine 3/4 Stunde locker, um dann in einem  
Bruchteil dieser Zeit zwischen den Zähnen dieser  
Menschen .. äh .. gierigen, hungrigen Monstern -  
Waren das noch Pfadfinder? (Na, gerade!) - zu  
verschwinden! Auf jeden Fall war's fast noch  
köstlicher (Besteck bzw. "Essmanieren" bzw.  
usw. waren Fremdwörter aus einer anderen  
Welt) als am unvergesslichen Pfi-La 89, das  
ebenfalls am O. Stausee (jedoch zu Wasser, im  
Wasser, voll von Wasser,...) stattfand!

Doch damit sich im wohlmeinenden Leser  
nicht etwa regt, des Explorers einziges Ziel und  
(Lebens-)Zweck sei das Vollhauen der Wampe,  
das lustvolle Vergewaltigen all dessen, was uns  
vom Tier unterscheidet(n sollte) und Zivilisation  
ausmacht, die notorische Folterung von Leber,  
Nieren und heimischen Kühlschränken, sowie  
(besonders beliebt!) die Eigenperfektion in bereits  
von namhaften, reformatorisch veranlagten  
Theologen (der angehenden deutschen Renais-  
sance) überlieferterweise (for wast of a longer  
word/sentence!) geforderten (!) Zufriedenheits-  
bekundungen bezüglich eines gelungenen Mahles  
(man kann auch rülpsen und furzen  
(orig.: "pforzen", glaub` ich) dazu sagen, ähem!),  
(grooßes Komma, der Satz geht weiter, bitte  
Orientierung behalten) damit also ebendieser

Verdacht sich nicht rege, sei gesagt, daß wir  
auch gesungen haben. Punkt.

Und wir haben Popp-Corn gemacht. Und wir  
haben Brot gemacht. (Echt.) Und wir haben  
Krach gemacht. Und latürrnisch Mist. (Den wir aber  
weggeräumt haben, am nächsten Tag nämlich!)  
Und geschlafen haben wir auch getunt, getaten,  
haben wir nämlich auch (Jawohl!). (Wiener Saft,  
schwerer Saft. Thank you good night.)

Und es wurde Abend und es wurde Morgen:  
Zweiter Tag.

Dann sprach Mimi: Das Pfadfinder sammle  
sich an einem Ort, damit das Nüchterne sichtbar  
werde. So geschah es. Das Nüchterne nannte  
(bzw. hieß) Mimi den Mist beseitigen und das  
angesammelte Schlaftrunkene nannte er faul.  
Mimi sah, daß es alles andere als gut war. Dann  
sprach Mimi: Das Land lasse (wieder) junges  
Grün wachsen, (wieder) alle Arten von Pflanzen,  
die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der  
(Ottensteiner) Erde Früchte bringen mit ihrem  
Samen darin. So geschah es. (Halbwegs.) Das  
Land brachte junges Grün hervor (hoffentlich  
nächsten Frühling wieder), alle Arten (naja..) von  
Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen  
darin. Mimi sah, daß es zwar immer noch nicht  
gut war, aber der Lagerplatz jetzt halbwegs nach

Wald aussah. Es wurde gefrühstückt und es wurde mit dem Bau der Guerilla-Rutsche begonnen: Immer noch zweiter Tag (ätsch!).

Dann sprach Mimi: ... usw. und so fort, auf jeden Fall haben wir dann im Laufe des Vormittags besagte Rutsche gebaut, welche aus einem Tau, von einem Baum zum gegenüberliegenden quer über die Bucht gespannt war. An diesem rutschte man dann auf einer Art Schaukel (hoffentlich gibt der Philipp ein entsprechendes Foto ins Heft) direkt ins Wasser: Ha! (Lustig.) Hat aber wirklich ungeheuren Spaß gemacht, fast so, wie das fröhorgentliche Klippenspringen dreier Wahnsinniger (anonym, they know, who they are, wie man so schön sagt.). Hatte eine unvergeßliche Atmosphäre (das Springen!), würdiger Abschluß! (der EX-Zeit, meine ich.)

Nachdem sich dann einige dergestalt (schönes Wort, was?) ins Wasser gerutscht haben (Animateur MM: "Auch dieses Kind (meinte mich, gulp!) werden wir noch schaukeln, hehe!" (Hehe.)), haben wir Mittag-gegessen. Felix, der alte Gewürzvergewaltiger, komponierte unter Mithilfe einiger anderer einen wahrlich atemberaubenden Gurkensalat: Pepper as pepper can, was altes Schlitzohr? (War aber guuut!).

Tja, und dann, o hoffentlich-nicht-schon-längst-eingepennter-bzw.-umgeblättert-habender Leser, dann ging das letzte Mal, wo wir einander bewiesen haben, wie EX-sein sein kann (in jeder Beziehung, wohlge-merkt) "seinem Ende zu": Wir räumten den Rest zusammen, schnappten unsere Säcke (Ruck- natürlich, schlechter Witz, weiß eh!), und marschierten auf der Landstraße bis zur nächsten Postbus-Station im Ort.

Die Rückfahrt im Bus nach Wien war schön. Das war sie nämlich wirklich, weil der lang-

sam einsetzende Sonnenuntergang und die Landschaft, die dessen goldenes Farbenspiel sehr stimmungsreich erscheinen ließ, und zu unserer selten guten, wenngleich ein wenig melancholischen Stimmung ein übriges dazutat. Sie war voll von Stimmung, die Rückfahrt, und der schöne Abschluß eines stimmugsvollen Lagers.

Es mag sein, daß ich einiges vergessen habe, manche zu Unrecht nicht erwähnt habe, in meiner ganzen, versucht ehrlichen, Erzählung etwas zu glorifiziert oder übertrieben habe, kurz, es mag sein, daß ich einige all jener Fehler gemacht habe, die jedem passieren können, aber eins stimmt: Wenn natürlich auch nicht perfekt, wie wir ja wohl alle wissen, so war das Lager von seiner Schönheit, seinem Erlebnisreichtum und vor allem der Erfahrung her, die später zu wertvollen Erinnerungen werden, stellvertretend für unsere ganze Zeit bei den EX. Ohne übertreiben zu wollen, aber sie hatte was unvergeßliches an sich, und allein das (und noch vieles mehr) rechtfertigt etwas, wofür es schon längst mal Zeit war: Mimi, Richie: DANKE! (wart`s super!)

In diesem Sinne: Gut Pfad, war schön, echt!

### CLE (diesmal ohne "-FIX", leider)



# RANGER & ROVER

## We proudly present:

Das

**BESTE  
SCHÖNSTE  
GRÖSSTE**



**RANGER- und ROVERFÜHRERTEAM**  
aller Zeiten!

Rangerführerin:

Veronika KUDERNA Tel.: 42 97 405

Roverführer:

Leonhard WOLZT Tel.: 535 62 81

Assistenten:

Beate MELICHAREK Tel.: 35 90 045

Roland MIKSCHÉ Tel.: 92 07 323

Florian SEDIVY Tel.: 535 52 29

Dr. Heinz WEBER Tel.: 799 11 46

## Zwischenbilanz

Dieses SCOT SCOUTING gibt uns die Gelegenheit, die vergangenen zwei Monate mit allen ihren Erfolgen, Erlebnissen, aber auch Schwierigkeiten Revue passieren zu lassen:

Der Heimabend hat jetzt "mehr Druck" (das heißt: ein strafferes Programm in den frühestens manchmal unendlichen 120 Minuten), was unvermeidlich ist, da 5% aller Wiener Ranger und Rover zu uns kommen. Diese Tatsache zwingt uns wiederum zu einer guten und umfangreichen Planung jeder bevorstehenden Aktion, die aber mit Hilfe von 6 engagierten FührerInnen kein Problem darstellt. So gehen wir von dem guten Anfang ermutigt in die nächsten Monate und auf Weihnachten zu.

## Das RaRo-Team

### Termine für Ranger & Rover

1.- 3.11.1991	Radtour durch Südböhmen
23./ 24.11.1991	Theaterabende der Bubengruppe
24. 11. 1991	Christkönigsmesse
7./ 8.12.1991	Adventlager
18.12.1991	Weihnachtsfeier Gr.16M
20.12.1991	Jahresabschlußfeier Gr.16B
28.12.1991-	Silvesterlager Planai
5.1.1992	

## GEREDE - GERAUNE - GERÜCHTE

Manchmal wird auch Pfadabei von Neuigkeiten im SCOT SCOUTING überrascht: so war es bereits in der letzten Nummer im Bericht der Guides zu lesen, daß unsere Guidesführerin **MARIANNE ZECKL** ihr Jus-Studium abgeschlossen hat. Pfadabei bleibt daher nur mehr zu verkünden, daß Ihre Sponson zum **Magister der Rechtswissenschaften**

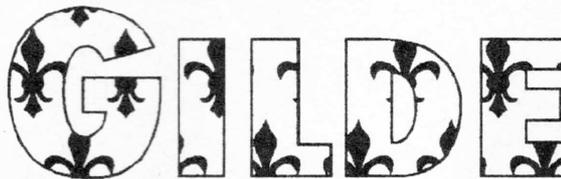
am 15. Oktober 1991 stattgefunden hat, und spät, aber umso herzlicher auch im Namen aller Gruppenmitglieder zu gratulieren!

Eine weitere Nachlese zur Hochzeit von **FRANZ und EVA BREUNIG** - die damit den Rekord von dreimaliger Berichterstattung durch Pfadabei erzielt: bekanntlich haben die beiden anstelle von Hochzeitsgeschenken um Spenden für ein Spital in Rumänien gebeten. Dabei kamen

fast 100.000,- S zusammen, für die sie gebrauchte, aber generalüberholte medizinische Geräte kauften. Dazu kamen noch weitere Sachspenden der Stadt Wien und von privater Seite, sodaß schließlich ein ganzer LKW mit medizinischen Geräten, Spitals- und Kinderkleidung und Spielzeug zusammenkam.

Eva und Franz nahmen die Verteilung selbst vor und konnten sich von der Notwendigkeit der Unterstützung selbst überzeugen! Wir sind sicher, daß sie bei zukünftigen Aktionen wieder mit der Unterstützung aller PfadfinderInnen rechnen können.

**Pfadabei**



### **SICHER DURCH DEN WINTER!**

Endlich ist es uns gelungen, beim ÖAMTC einen Termin für ein FAHRTECHNIK- & SICHERHEITS-TRAINING zu organisieren: im Fahrtechnikzentrum Teesdorf werden wir nach einer theoretischen Einführung unter der Leitung prominenter Motorsportler auf Rutschpisten vom richtigen Bremsen bis zum Abfangen eines ins Schleudern geratenen Autos üben können, ohne daß dem Auto irgend etwas passiert oder die Reifen großem Verschleiß ausgesetzt sind. Unser gemeinsamer Kurs findet am Sonntag, den 1. Dezember 1991 statt: selbstverständlich laden wir auch alle Führer, Aufsichtsräte und Eltern zur Teilnahme ein!

Interessenten für Restplätze melden sich bitte baldigst telefonisch bei Dr. Heinz Weber (Tel. 799 11 46), die ermäßigten Kosten betragen öS 1350,- pro Person.

Herzlichst Gut Pfad!  
**GM Dr. Heinz Weber**

### **TERMINE FÜR GILDE**

7. Nov. 1991	JOUR FIXE Treffpkt. 20 Uhr im Heim
23./24. Nov. 91	THEATERABENDE
1. Dez. 1991	FAHRTECHNIK-KURS
5. Dez. 1991	ADVENTWANDERUNG (?)



Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen  
Gruppe 16 "Schotten"  
1010 Wien, Freyung 6/9/13

## TERMINÜBERSICHT

Do 7. Nov	Gilde	Jour Fixe
Fr 22. Nov	Bubengruppe	Generalprobe
Sa 23. Nov / So 24. Nov	Alle	Theater
So 24. Nov	Bubengruppe	Christkönig
Fr 29. Nov - So 1. Dez	Alle	Flohmarkt
Fr 29. Nov - So 1. Dez	Alle	Weihnachtsbasar
So 1 Dez	Gilde	Fahrtechnikkurs
Do 5. Dez	Gilde	Adventwanderung
Sa/So 7./8. Dez	Ra/Ro	Adventlager
Mi 18. Dez	Mädchengruppe	Weihnachtsfeier
Fr 20. Dez	Bubengruppe	Jahresabschlußfeier
Sa - So 28. Dez - 5.Jän	Ra/Ro	Silvesterlager Planai
Sa 22. Feb - So 23. Feb	Mädchengruppe	Faschingslager

### Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfindergruppen 16M & 16B

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER und HERSTELLER: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen,  
1160 Wien, Hasnerstr. 41 REDAKTION: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13